

DER ETTLINGER GEWERBEVEREIN: „GELEBTE TRADITION IST FÜR UNS SEHR WICHTIG“

Im Oktober 2023 wurde Martina Stoppanski-Auracher zur neuen Vorsitzenden des Ettlinger Gewerbevereins gewählt. Im Interview erklärt sie, wie der Gewerbeverein dazu beiträgt, Handel und Handwerk in Ettlingen zu fördern.

Welche Aufgaben hat der Gewerbeverein Ettlingen?

Der Gewerbeverein Ettlingen setzt sich vor allem für zwei Ziele ein: Wir wollen die Belange von Handel und Handwerk gemeinschaftlich nach außen vertreten und zugleich dafür Sorge tragen, dass möglichst viele Kundenwünsche in Ettlingen durch Ettliger Unternehmen erfüllt werden können.

Wo sehen Sie die Stärken Ettlignens?

Ettlingen bietet nicht nur eine hohe Lebensqualität, sondern auch viel Kaufkraft. Das sind gute Ausgangsbedingungen für Handel und Handwerk. Deshalb können nicht nur die Endkunden für fast alle Waren und Dienstleistungen das passende Angebot Ettliger Unternehmen in Anspruch nehmen. Auch die Unternehmen selbst können miteinander und voneinander profitieren.

Darüber hinaus haben die Stadtverwaltung, die Kammern und die Wirtschaftsförderung immer ein offenes Ohr, die Wege sind kurz. Es ist für die Gewerbetreibenden ein großer Vorteil, für viele Projekte die richtigen Ansprechpartner zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu haben. Auch dank dieser Förderung sind die Unternehmen in der Lage, der Stadt viel zurückzugeben: Sie bilden aus und sorgen so für die Fachkräftesicherung. Und sie tragen durch das Gewerbesteueraufkommen zum kommunalen Haushalt bei.

Wo sehen Sie Herausforderungen für Handel und Handwerk?

Die größte Herausforderung besteht über alle Branchen hinweg darin, Fachkräfte anzuziehen und zu binden sowie junge Menschen für die Aufnahme einer Ausbildung zu begeistern. Darüber hinaus müssen wir weiterhin die Kundenwünsche möglichst gut erfüllen. Diese beiden Themen bedingen sich gegenseitig: Ohne gut ausgebildete Fachkräfte kann kein Kunde gut bedient werden. Und schließlich leiden wir noch immer unter den Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie, die zahlreiche gemeinsame Projekte verhindert hat.

Wie wollen Sie diesen Herausforderungen entsprechen?

Wir müssen unseren Teil dazu beitragen, Ettlingen als Stadt zu präsentieren, in der sich gut arbeiten, wohnen und leben lässt. Unsere Botschaft als Gewerbeverein lautet: Handwerk und Handel haben in Ettlingen goldenen Boden. Diese Botschaft kann ein einzelnes Unternehmen nicht so gut nach außen transportieren, wie unser Verein. Dazu benötigen wir aber moderne Kommunikationskanäle, etwa eine ansprechend gestaltete Homepage und regelmäßige Beiträge in verschiedenen Social-Media-Kanälen. Zur Belebung der Innenstadt und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts kooperieren wir eng mit der Werbegemeinschaft Ettlingen, dem Citymanagement und der Wirtschaftsförderung.

Welche Zukunftsvisionen haben Sie? Welche Projekte planen Sie?

Für unsere Zukunftsvisionen sammeln wir bereits Ideen, tauschen uns ergebnisoffen mit unseren Mitgliedsunternehmen aus und planen Workshops zu einzelnen Themenbereichen. Wenn die Agenda steht, können wir konkrete Projekte angehen.

Das kann zum Beispiel das Schaufenster sein, die

frühere Ettliger Leistungsschau, die später in Expertisa umbenannt wurde. Wir müssen schauen, ob eine klassische Leistungsschau mit 400 Ausstellern, von denen viele nicht aus Ettlingen selbst stammen, noch unseren Vorstellungen entspricht – oder ob wir nicht wieder zu einem stärker regional orientierten Format finden wollen.

Zusammen mit dem Citymanagement werden wir die „Nacht des Gewerbes“ weiterführen. Die „Nacht des Gewerbes“ ist ein besonderes Format für das Ettliger Industriegebiet West entlang der Hertzstraße. Hier sehe ich unsere Aufgabe darin, die Trennung in den Köpfen zwischen Innenstadt und Industriegebiet zu überwinden und noch mehr Unternehmen aus der Innenstadt als Aussteller zu gewinnen. Diese können sich dann zum Beispiel mit einem eigenen Stand in Ettlingen West präsentieren. Und zu guter Letzt sind Fortbildungsmaßnahmen sicher ein gutes Mittel, um unsere Unternehmen zukunftsfest zu machen. Hier gilt es, Synergien zu nutzen und eng mit den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern und der Wirtschaftsförderung zusammenzuarbeiten. Das betrifft auch den allgemeinen Austausch. In den Fachausschüssen der Kammern werden viele der Themen behandelt, die uns als Gewerbetreibende betreffen.

Wie wichtig ist Tradition für Sie?

Gelebte Tradition ist für uns sehr wichtig. Handel und Handwerk haben in den vergangenen Jahrzehnten viel aufgebaut. Wir wollen an diese Erfolgsgeschichte anknüpfen, das Bewährte bewahren und Neues ermöglichen. Der Gewerbeverein bietet hierzu ein ideales Forum. Hier können sich Jung und Alt austauschen und über alle Bereiche hinweg voneinander lernen. Nur so wird es möglich sein, die Betriebe unter den heutigen Bedingungen der Wirtschaft zukunftsfähig auszurichten.

Weshalb haben Sie sich als Vorsitzende des Gewerbevereins wählen lassen?

Mir persönlich liegen vor allem die Themen Handwerk und Ausbildung am Herzen. Den Gewerbeverein und seine tolle Arbeit kenne ich schon sehr lange. Ich war als Kind oft bei den Veranstaltungen dabei. Deshalb will ich neue Mitglieder für ein Engagement gewinnen und die bestehenden Mitglieder stärker einbinden.